

II.

Geschichte des Klosters Steina.

Vom Pastor D. Heidemann zu Porensen.

Trotz der unruhigen Zeiten der Regierung Kaiser Heinrichs IV., mitten unter Empörungen und Schwertergeklirr, namentlich gegen das Ende des Lebens jenes unglücklichen Kaisers lebte doch noch ein frommer Sinn im Volke. Groß ist der Zudrang zu den Klöstern, massenweise erheben sich allerorts, in Wildnissen, in Städten und auf dem flachen Lande, auf Schlachtfeldern und in ruhigen friedlichen Thälern, Capellen und Kirchen, Klöster und Cläusen. Und wenn auch durch die ganze Frömmigkeit der damaligen Zeit der katholische Grundfehler, sich durch Anlegung von Klöstern und Kirchen, durch Profesthun und Schleiernehmen die Seligkeit zu verdienen, sich hindurchzieht, so läßt sich doch der Ernst der Buße, der Drang, dem himmlischen Könige mit Leib und Seele zu dienen, bei vielen Seelen nicht hinwegleugnen, und an aufrichtiger Sinnesänderung, an werththätiger Liebe könnte unsere dem Verdienste und dem Genuß fröhnende Zeit Manches von jenem so oft verschrieenen Zeitalter lernen.

Gerade unter der Regierung des Kaisers Heinrich IV. bethätigte auch die Gegend zwischen Göttingen und Northeim die Liebe zu der Kirche. Im Jahre 1055 gründete der Erzbischof Eupold von Mainz das Petersstift zu Nörten zur Ehre der Mutter Gottes und Jungfrau Maria und des